

**Johannes 12,20-36**  
**Die letzte öffentliche Rede Jesu im Tempel –**  
**Die Stunde der Entscheidung**

**„Wir wollen Jesus sehen...“**

**\*Griechen** = Nichtjuden, die dem jüdischen Glauben nahe standen, und deshalb zur Paschafeier nach Jerusalem kamen.

**Da waren einige Griechen\* unter denen, die hinaufstiegen, um am Fest anzubeten.**

**Die traten nun an Philippus\* heran - den aus Betsaida in Galiläa.**

**Und sie fragten ihn und sagten: Herr, wir möchten Jesus sehen\*.**

**Philippus geht und sagt es Andreas, Andreas und Philippus gehen und sagen es Jesus.**



**\*Philippus** = griechischer Name = diese Griechen hofften wahrscheinlich, dass er ihr Anliegen versteht und sie mit Jesus in Kontakt bringt

*Die Sehnsucht griechisch geprägter Menschen bestand darin, zu schauen - etwas "einsehen" zu können, sie wollen folglich das Geheimnis Jesu verstehen.*

*Jesu Antwort auf die Sehnsucht nach "Einsicht" seiner Herrlichkeit, besteht in dem Hinweis auf seinen Kreuzestod. „Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben.“*



## „Stunde der Verherrlichung“ – „Stunde des Kreuzes“

\***Die Stunde** = gemeint ist im Johannesevangelium damit die Erfüllung des Lebensweges Jesu am Kreuz. Immer wieder finden sich im Johannesevangelium Hinweise Jesu auf diese „Stunde“ (vgl. 2,4; 4,21ff; 5,25ff; 7,30; 8,20; 13,1; 16,2ff; 17,1)

\***Doxa** = Gottes Herrlichkeit, Gottes Lichtglanz, das Sichtbarwerden des Wesens Gottes in seiner Mächtigkeit, Schönheit und Pracht. (Das deutsche Wort "Herrlichkeit" kommt nicht von "Herr", sondern von "hehr" = erhaben, vornehm, heilig, herrlich).



**Jesus aber hebt an und sagt:  
„Gekommen ist die Stunde,\*  
dass der Menschensohn verherrlicht\*  
werde.**

*Eine zweite Sehnsucht griechisch geprägter Menschen bestand darin, zu erfahren, wie menschliches Leben gelingen kann.*

*Jesus antwortet darauf mit dem in der Antike bekannten Wort vom **Sterben des Weizenkornes**; d.h. Die Wirkung seines Kreuzestodes sieht Jesus darin, dass dadurch große Kräfte freigesetzt werden, die Kräfte der Liebe, welche die Welt verwandeln können.*

## Gleichnis vom Weizenkorn



**Amen, amen, ich sage euch:  
Wenn das Weizenkorn  
nicht in die Erde fällt  
und stirbt,\*  
bleibt es allein.  
Stirbt es aber,  
so trägt es viel Frucht.**

**Wer ein Freund ist  
seiner Seele,  
der wird sie verderben;  
doch wer sie hasst\*  
seine Seele\* in dieser Welt  
[des Bösen],  
in das ewige Leben hinein  
wird er sie bewahren.**

**Wenn einer mir dient,  
so folge er mir.  
Und wo ich bin,  
dort wird auch mein Diener sein.  
Wenn einer mir dient,  
wird mein Vater ihn ehren.**

\***ψυχη** = Psyche, Seele, irdische, Dimension des Lebens;  
\***ζωη** = Zoä = Dimension des himmlischen Lebens

\***sein Leben "hassen"** - gemeint ist hier: "hinten anstellen" d.h. unser irdisches Leben wird nur dann fruchtbar, wenn wir uns nicht daran festklammern



## Jesus – zu Tode betrübt...



Nun ist meine Seele  
erregt\* worden,  
und was soll ich sprechen?

Vater, rette mich aus dieser Stunde?

Jedoch deshalb kam ich in diese  
Stunde.

Vater, verherrliche deinen Namen.“

\*innere Erregung, Erschütterung  
vgl. die Beschreibung der  
Ölbergsangst Jesu bei den  
Synoptikern (Mt 26,36-46; Mk 14,32-  
42; Lk 22,39-46)

### Jesu Gebet im Garten Getsemani:

„Abba, Vater,  
alles ist dir möglich.  
Nimm diesen Kelch von mir!  
Aber nicht, was ich will,  
sondern was du willst  
(soll geschehen).“

(Mk 14,36)

## Gottesoffenbarungen



Es kam nun eine Stimme  
aus dem Himmel: \*  
"Und ich habe verherrlicht *ihn*,  
und nochmals  
werde ich verherrlichen *ihn*."

### \*Stimme aus dem Himmel

Dreimal bezeugt Gottes Stimme aus  
dem Himmel in den Evangelien das  
Geheimnis Christi.

1. bei der Taufe Jesu im Jordan:  
„Du bist mein geliebter Sohn, an  
dir habe ich Gefallen gefunden.“  
(Mk 1,11; vgl. Mt 3,13-17; Lk  
3,21f)
2. bei der Verklärung Christi auf  
einem hohen Berg vor den 3  
Aposteln: „Das ist mein  
geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr  
hören.“ (Mk 9,7; vgl. Mt 17,1-9;  
Lk 9,28-36)
3. und hier im Tempel von  
Jerusalem kurz vor der Passion  
vor dem ganzen anwesenden  
Volk: „Ich habe ihn (= den  
Namen Gottes) verherrlicht und  
ich werde ihn wieder  
verherrlichen.“ (Joh 12,28)

Die *Volksmenge* nun,  
die dort stand,  
(als) auch sie es hörten, sagten:  
"Es hat gedonnert;"  
andere sagten:  
"Ein Engel hat *mit ihm* gesprochen."

Es antwortete (kritisierte) Jesus  
und sprach:  
"Nicht meinetwegen  
ist diese Stimme geworden,  
sondern euretwegen."

## Krisenzeit – Zeit der Entscheidung



\*κρίσις - Krise = Gericht;  
Entscheidung: Unterscheidung  
zwischen gut und böse und  
Entscheidung für das Gute oder Böse  
und Scheidung – Vernichtung der  
Macht des Bösen.

„erhöht werden“ vgl. Joh 3,14:  
„Wie Mose die Schlange in der  
Wüste erhöht hat,(Num 21,8f) so  
muss der Menschensohn erhöht  
werden (am Kreuz), damit jeder der  
(an ihn) glaubt in ihm das ewige  
Leben hat.

**Nun ist Entscheidung/Krise\*  
für diesen Kosmos  
nun wird der Anführer dieses Kosmos  
hinausgeworfen werden nach draußen;**

**und ich, wenn ich erhöht werde  
aus dem Erdland,  
werde ich alles zu mir selber ziehen."**

**Dies aber sagte er,  
hinweisend  
welchen Todes er sterben werde.**

**Es antwortete (kritisierte) nun  
ihn die Menge:  
„Wir, wir hörten aus dem Gesetz,  
dass der Christus bleibt  
(bis) in Ewigkeit,  
und wie sagst du, ja du:  
es muss erhöht werden  
der Sohn des Menschen?"**

**Wer ist das: der Sohn des Menschen?"**

**Es sprach nun zu ihnen der Jesus:  
„Noch kurze Zeit ist das Licht in/bei/mit euch.  
Geht umher, solange ihr das Licht habt,  
damit nicht die Finsternis euch erfasse;  
und die Umhergehenden in der Finsternis  
nicht wissen, wohin er weggeht.**

**So wie ihr das Licht habt, glaubt an das Licht,  
damit ihr Söhne des Lichtes werdet.“**

**Dies sprach Jesus,  
und weggehend verbarg er sich vor ihnen.**

## Geheimnis des Glaubens – im Tod ist das Leben

1. Das Weizenkorn muss sterben,  
sonst bleibt es ja allein;  
der eine lebt vom andern,  
für sich kann keiner sein.

**Geheimnis des Glaubens:  
im Tod ist das Leben.**



2. So gab der Herr  
sein Leben,  
verschenkte sich  
wie Brot.  
Wer dieses Brot  
genommen,  
verkündet  
seinen Tod.

3. Wer dies  
Geheimnis feiert,  
soll selber sein  
wie Brot;  
so lässt er sich  
verzehren  
von aller  
Menschennot.

4. Als Brot für viele Menschen  
hat uns der Herr erwählt;  
wir leben füreinander,  
und nur die Liebe zählt.

(T: Lothar Zenetti 1971; M: Johann Laueremann 1972)